

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 8. Dezember 1888.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amlicke Bekannmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Erlaß, betreffend die Vorbereitungen für die neue Landtagswahl.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß in jeder Gemeinde

1) die Ortswahlkommission für die Entwerfung und Fortführung der Wählerliste alsbald ordnungsmäßig bestellt ist. Dieselbe besteht aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und drei weiteren von dem vereinigten Gemeinderath und Bürgerausschuß aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern (Art. 1 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 178). Dabei ist zu beachten, daß nach Art. 2 des Wahlgesetzes von 1868 die Ortswahlkommissionen bleibend sind und daher eine Neuwahl der von den vereinigten bürgerlichen Kollegien bestellten Mitglieder nur insoweit stattfindet, als die Gewählten nicht mehr Mitglieder dieser Kollegien sind. Es ist aber eine Neuwahl auch für solche Mitglieder vorzunehmen, welche seit der letzten Abgeordnetenwahl in Folge des Ablaufs ihrer Wahlperiode aus dem Gemeinderath oder Bürgerausschuß ausgetreten und dann später wieder gewählt worden sind, da das betreffende Kommissionsmitglied, wenn auch vielleicht nur auf kurze Zeit, aus dem Colligium auszuscheiden hatte. Dabei unterliegt jedoch dessen Wiederwahl keinem Anstand.

2) Daß die Wählerlisten durch Erhebung und Sammlung des zu ihrer Ergänzung und Richtigstellung dienenden Materials (Art. 3 und 4 des Wahlgesetzes) gehörig vorbereitet werden, damit dieselben innerhalb der an das wohl bald erscheinende Wahlausschreiben sich anschließenden zehntägigen Frist ohne Schwierigkeit fertig gebracht werden können. Hierbei wird jetzt schon bemerkt, daß, um Auslassungen möglichst zu vermeiden, bei Anfertigung der Wählerlisten auch die Steuerabrechnungsbücher und Einzugsregister zu vergleichen sind, da Wahlberechtigte, die in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staatssteuern (auch aus Capital, Dienst- und Berufs-Einkommen), Wohn- oder Bürgersteuer entrichten, von Amtswegen in die Wählerlisten aufzunehmen sind.

3) Bis 12. d. M. ist durch Einsehung eines Protokollauszugs anzuzeigen, daß und wie die Ortswahlkommissionen für die Entwerfung und Fortführung der Wählerlisten ergänzt sind und wie

groß die ungefähre Anzahl der Wähler und der Bedarf an Formularen für die einfache Auflegung der Wählerlisten ist.

Bemerkung wird, daß Berichte in Sachen der Landtagswahl, welche nicht je auf den gegebenen Termin einkämen, ohne vorausgehende Erinnerung durch Warthoten abgeholt werden müßte.

Calw, den 6. Dezbr. 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Bekanntmachung,

betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter.

Gemäß § 9 der Vollzugsverordnung zum Krankenversicherungsgesetz vom 1. Dezember 1883 wurde der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks vom Oberamt für 1889 festgesetzt:

für erwachsene männliche Arbeiter auf	2 M —
" weibliche "	1 M 40 S
" jugendliche männliche "	1 M 20 S
" weibliche "	— 90 S

Calw, den 6. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Die Ortsvorsteher

werden an die in No. 98 des Amtsblatts angeordnete Berichterstattung, betreffend den Oberräumen an den Straßen, erinnert.

Calw, den 6. Dezbr. 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Die Gemeindebehörden

werden — soweit dies nicht bereits geschehen ist — an die alsbaldige gemäß §. 7 des Gesetzes des R. Landesversicherungsamtes vom 21. Juli d. Js., Ministerialamtsbl. S. 229, angeordnete Vorlage der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft erinnert. — Die den Gemeinden gemäß § 20 der Minist.-Verf. vom 13. März 1888, Reg.-Bl. S. 118, zukommende Vergütung ist bei Vorlegung des Umlagekatasters zu liquidiren. — Es wird erwartet, daß die Aufstellung des mit Anlegung und Fortführung des Katasters beauftragten Beamten überall im Wege ordnungsmäßiger Beschlußfassung erfolgt ist.

Calw, den 5. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von **Hermine Frankenstein.**

(Fortsetzung.)

Natalie warf ihrem Vater einen ängstlichen Blick zu. Berechnete Mr. Farquhar bereits, was er thun würde, wenn er Herr des Schlosses geworden sein würde; Der Atem versagte ihr fast bei diesem Gedanken, und sie begann rasch dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Spielen Sie Schach?“ fragte Mr. Farquhar sie nach einer Weile, und als sie bejahte, fügte er hinzu: „Dann möchte ich gern eine Partie mit Ihnen spielen, wenn es Ihnen recht wäre.“

Natalie ließ das Schachbrett bringen; die Figuren wurden aufgestellt und das Spiel begann. Das junge Mädchen war äußerst gewandt in diesem Spiel, aber sie sollte sich bald überzeugen, daß ihre Kunst von der ihres Gegners weit übertroffen wurde, denn er hatte binnen Kurzem den Sieg davongetragen.

„Es geschieht mir nur selten, daß ich auf dem Schachbrett geschlagen werde,“ sagte sie in etwas gereiztem Tone. „Sie spielen ganz ungewöhnlich gut, Mr. Farquhar.“

„Ja,“ entgegnete er mit seltsamem Lächeln, „ich schmeichle mir, bei Spielen, wo es hauptsächlich auf Berechnung und Voraussicht ankommt, immer zu siegen, — besonders, wenn ich siegen will!“

Es war ein eigentümlicher Tonfall, in welchem er die letzten Worte sprach. Dem jungen Mädchen entging es nicht, und wie eine eiskalte Hand griff es ihr ans Herz.

Während Natalie sich zurückzog, begaben sich die beiden Herren in Mr. Egerton's Studierzimmer, um eine Cigarre zu rauchen.

Nachdem sie hier eine kurze Weile schweigend einander gegenüber gesessen hatten, begann Mr. Farquhar:

„Ich habe heute Ihre Tochter zum ersten Mal gesehen, Egerton!“

„Es war keine Gelegenheit vorhanden, daß Sie sie früher sehen konnten,“ erwiderte der ältere Mann kalt, „unsere Beziehungen waren ja rein geschäftlicher Natur!“

„Ja, bis jetzt; aber ich bin sehr froh, daß Sie mich endlich in Ihrem Familienkreis zugelassen haben. Ich hege eine außerordentliche Bewunderung für Miß Egerton!“

Mr. Egerton antwortete Nichts; offenbar waren ihm Mr. Farquhar's Gefühle vollkommen gleichgültig.

„Ist sie verlobt?“ fragte der Geldmann plötzlich ganz unerwartet.

„Verlobt! Nein, gewiß nicht. Sie ist ja noch sehr jung!“

„Nun, ich glaube doch, daß sie alt genug wäre, um heiraten zu können,“ versetzte Farquhar. Sie würde eine vortreffliche Herrin in dem Hause eines jeden Mannes abgeben.“

Der Sprecher schwieg einige Minuten, den blauen Rauchringeln nachblickend, die er in die Luft blies; dann fuhr er fort, indem er die Cigarre aus dem Munde nahm und sie prüfend betrachtete:

„Wissen Sie, Egerton, daß ich in der letzten Zeit wiederholt daran gedacht habe, mich zu verheiraten? Ich bin reich genug, so daß ich mich vom Geschäft zurückziehen und von meinem Vermögen glänzend leben kann. Nun glaube ich, daß Ihre Tochter eine bewundernswürdige Gattin für mich abgeben würde!“

Mr. Egerton erschrak heftig. Offenbar hatte sich ihm der Gedanke an eine solche Möglichkeit niemals aufgedrängt und war ihm jetzt sehr unangenehm; aber was immer seine Empfindungen auch sein mochten, hielt er es doch für klüger, denselben keinen Ausdruck zu geben.

„Was würden Sie dazu sagen, mich als Schwiegersohn zu empfangen?“ fragte Farquhar, ihn mit lauernden Blicken betrachtend.

„Wahrlich, ich bin nicht in der Lage, darauf sofort zu antworten,“ war die ziemlich verwirrt gegebene Entgegnung. „Solch eine Idee ist mir bisher gar nie gekommen!“

cken!
hlungen,
Qualitäten zu
Haager,
ditor.
eute,
(ohne Latein,
rigen Dienst),
Pforzheim be-
nstige Pension
ille; Büch:
: 1884;
rke
mit oder
line, Trom-
nellsstimmen,
l 2c.
en
ferner Ne-
c, Schweizer-
iealbum,
asten, Brief-
l, Cigarren-
Arbeitsstiche,
Stühle 2c.,
s Neuheit und
gnet zu Weib-
(Schweiz).
nder Meduk-
ise bewillige
fänge meiner
t und zwar
Auftrage.
garantiert
listen sende
efannte
Lager
na
mburg
Nachnahme
Pfund)
das Pfund,
te 125 S,
nur 160 S,
nur 250 S.
preis. —
Pfd. 5%
reitwilligst.
Zuletztoff,
großen Bett
n u. Pfühl)
11 Mark.
rh.
k Glarus
teilung eines
merzhaftem
nungen, Mat-
lich! Keine
be Mittel!
ten. Keine
ioatpolitiklich
er
pelose
m Dezember,
des Wochen-

Politische Nachrichten.

Berlin, 5. Dez. Reichstag. In der heute fortgesetzten zweiten Beratung des Militäretats erklärte Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf auf eine Anfrage Rickerts, daß die Abänderung der bestehenden Bestimmungen über die Militärgerichtsbarkeit bereits im vorigen Jahre in Angriff genommen gewesen sei; es habe sich aber herausgestellt, daß eine Revision vor dem Abschluß der schwebenden Neuerungen auf dem Gebiete des Zivilstrafprozesses nicht thunlich und ein Gesetzentwurf deshalb noch nicht vorzulegen sei. Was die Stellung der verabschiedeten Offiziere zu der Militärstrafgerichtsbarkeit anlangt, so halte er es für angemessen, die mit Pension Entlassenen ständen auch jetzt nicht unter denselben. Die Abgeordneten von Bernuth und Rickert stellen einen weiteren, auf die Angelegenheit bezüglichen Antrag in Aussicht. Auf Antrag Hammachers bezüglich der geplanten Militärpostanstalt in Berlin erwidert der Kriegsminister, dieselbe vermittele zur Sparung von Kosten schon lange Jahre den Verkehr der Berliner Truppenteile untereinander, welcher jährlich an 300,000 Postsendungen betrage. Es handle sich um keine neue Anlage, sondern um eine andere Organisation der bestehenden Einrichtung. Boedel (Antisemit) regt die Beseitigung des schmarozerhaften Zwischenhandels durch die Lieferanten an. Der Kriegsminister sagt die Erkundigung betreffs der von Boedel erwähnten Einzelfälle zu. Uebrigens sei die Truppenverpflegung durch Magazine bei weitem überwiegend und die Einrichtung der Menagekommissionen vorzüglich. Richter meint, die Armeeverwaltung müsse dort kaufen, wo es am billigsten und am besten sei. Der Kriegsminister erklärt, die gemachten Erfahrungen mit direktem Kauf vom Produzenten seien bisher die besten gewesen. In der weiteren Debatte, an welcher sich auch Rickert, v. Kardorff beteiligten, erklärt Röber (Demokrat), daß in Bayern oft die Ernte einregne und Getreide vom Ausland für Militärzwecke bezogen werden müsse. Dies sei Grund genug, die Getreidezölle aufzuheben. Nach einer Debatte über Berliner Wahlfaffären, an welcher Stöcker, Richter und Boedel teilnahmen, schließt die Diskussion. Das Ordinarium der Militärverwaltung wird bewilligt, das Haus vertagt sich bis Donnerstag mittag. Tagesordnung: Erste Lesung der Alters- und Invalidenversorgung.

Berlin, 6. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß die Behauptung, deutsche Offiziere halten sich als Spione in Frankreich auf, eine Mythe sei, der jede, auch die geringste tatsächliche Unterlage fehle; sie führt demgegenüber die Namen von 13 französischen Offizieren der aktiven französischen Armee auf, welche in die Zeit vom 22. Sept. bis 17. Nov. aus Deutschland ausgewiesen wurden, wohin sie angeblich gekommen waren, um Sprachstudien zu machen. Hiezu gesellte sich noch der Oberst Stoffel, welcher in Nähe der Grenze historische Studien über Cäsars Krieg gegen die Germanen vornehmen wollte. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt schließlich: „Die französischen Offiziere sind, wie wir wissen, maßgebend darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihre Anwesenheit in Deutschland nicht erwünscht ist. Wir hoffen, sie werden diesem berechtigten Wunsche sich künftig gefügiger zeigen, als seither geschehen.“

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Laut Bekanntmachung des Co. Konsistoriums wurde für hervorragende Treue und Leistungen in der Schule mit einem Prämium bedacht: Schullehrer Gärtner in Altbulach.

[Amtliches.] Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 23. November die Schulstelle in Bronnholzheim, Bez. Crailsheim, dem Schullehrer Köngeter in Hornberg, Bez. Calw, übertragen.

Stuttgart, 5. Dez. Programm, betreffend die Entlassung der Ständerversammlung am 7. Dezember 1888. Am 7. Dezember, vormittags

„Und ich bemerke auch, daß sie Ihnen nicht sonderlich willkommen ist.“
 „Das ist wahr,“ versetzte Mr. Egerton, Mut fassend. „Ich hatte in Bezug auf Natalie ganz andere Absichten. Ihre Schönheit und ihr Name geben mir das Recht, auf die glänzendste Partie für sie zu hoffen.“

„Schönheit und Stellung zählen in unserm berechnenden Zeitalter, in der das Geld eine Großmacht geworden ist, vor der sich alle Menschen beugen, verzweifelt wenig,“ unterbrach ihn Farquhar in unverhohlenen geringschätzigem Tone. „Es ist sehr unwahrscheinlich, — verzeihen Sie meine offene Sprache, — daß Miß Egerton einen besseren Antrag bekommen wird, als den meinen. Ich bin reich, — ja, sehr reich — und was die Vereinbarungen im Geldpunkt betrifft, so sollen Sie mich äußerst freigebig finden. Ueberdies,“ und er schaute den alten Mann durchdringend an, „würde ich, wenn ich Ihre Tochter heirate, anstatt auf die Rückzahlung des Geldes zu dringen, das Sie mir schulden und das Sie, wie ich sehe, ganz unfähig sind, zurückzuerstatten, Ihnen eine schriftliche Zusage ausstellen, es nicht zurückverlangen zu wollen, so daß Sie für Zeit Ihres Lebens Herr über die Egerton-Güter bleiben könnten.“

Diese Eröffnung verfehlte, wie Farquhar es vorausgesehen hatte, ihre Wirkung nicht. Mr. Egerton's größte Furcht in den letzten Jahren war die vor dem Zeitpunkt gewesen, mit welchem er sein geliebtes Heim verlassen und es fremden Händen würde übergeben müssen. Tag und Nacht hatte ihn dieser Gedanke gepeinigt. Er wußte, daß Farquhar die Macht hatte, jeden Augenblick die Pfändung vorzunehmen, und daß keine Rücksicht, noch Güte ihn daran verhindern würde, wenn sein Vorteil es erheischte. Aber hier zeigte sich ein Ausweg, eine Lösung aller Schwierigkeiten, — wenn nur Natalie einwilligen wollte.

Er atmete tief und schwer auf. Die Erleichterung, zu wissen, daß, so lange er lebte, er die Geldbedrängnisse, die ihn so namenlos gequält hatten, nicht mehr kennen sollte, war allein schon ein mächtiger Beweggrund, ihn den Worten des Mannes ihm gegenüber geneigt zu stimmen; aber es gab noch einen viel stärkeren, der ihn veranlaßte, in Farquhar's Vorschlag zu willigen, und das war die Thatsache, daß sein Sohn nie etwas davon zu erfahren brauchte, welchen Streich er begangen hatte,

11 1/4 Uhr versammelt sich die hier anwesende Versammlung in dem Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten. Dasselbst finden sich zu derselben Zeit die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rats ein. Für diesen Tag bezieht die hiesige Stadtreiterkompagnie die Wache in dem Ständehaus. Die Gallerien in dem Sitzungssaale werden um neun Uhr eröffnet. In besonderem Auftrage Seiner Königlichen Majestät werden Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm die Ständerversammlung entlassen. Wenn alle Mitglieder der beiden Kammern versammelt sind, wird eine Deputation bezeichnet, welche Seine Königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm am Eingange des Ständehauses zu empfangen die Ehre hat. Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm werden sich um 12 Uhr in das Ständehaus versetzen. Wenn Seine Königliche Hoheit sich dem Ständehaus genähert haben werden, gehen die städtischen Deputationen höchst-Denselben bis zum Eingang des Hauses entgegen und geleiten Seine Königliche Hoheit in den Sitzungssaal. Prinz Wilhelm nimmt vor dem Throne Aufstellung; rechts von demselben die Mitglieder des Staatsministeriums und Geheimen Rats, links die obersten Hofchargen, die sich in Seiner Königlichen Hoheit Befolge befinden. Der Präsident des Staatsministeriums holt nunmehr die Befehle Seiner Königlichen Hoheit ein und verliest das Königliche an die Stände gerichtete Entlassungsreskript. Hierauf werden Seine Königliche Hoheit höchst-Ihre Rede halten. Seine Königliche Hoheit verlassen unter der vorbezeichneten Begleitung den Saal und schließen damit die Sitzung und den Landtag. (W. Staatsanz.)

Stuttgart, 5. Dez. Gestern abend halb 9 Uhr schlug die Feuer- glocke auf dem Stiftskirchenturm an. Feuerwehr und Publikum strömten nach der Hohenheimerstraße, wo im Hinterhause der Mohl'schen Villa, in der Wohnung des Schriftstellers Dr. Schmidt-Weisenfels, ein Gardinenbrand entstanden war, den eine umgefallene und explodierte Petroleumlampe verursacht hatte. Als die Feuerwehr kam, war das Feuer durch Hausbewohner und Nachbarn gelöscht.

— Hofjagd. Am Montag wurde im Stadtwald und Hildrizhauser Revier nach der „Tüb. Chr.“ die erste Hofjagd abgehalten. Erschienen waren 16 Jagdgäste Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm, welche in seltener Weise vom Glück begünstigt waren. Gleich beim zweiten Trieb kam ein stattlicher weißer Gelbhirsch, ein Ahtender, zur Strecke, welchen Beutemant Brand mit einem Blattschuß niederstreckte. Das weitere Ergebnis waren 2 Füchse, 12 Hasen und 1 Reh.

— An der R. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1228 Studierende, worunter 906 Württemberger und 322 Nichtwürttemberger.

Cannstatt, 3. Dez. Eine Schwindelei frechster Art wurde dieser Tage hier von einem Gauner ausgeführt. Sprach da ein hiesiger Metzgermeister und sein Nachbar mit einander über das Vieh und dessen Kaufpreis. Ein gerade unweit davon sich befindlicher Bursche hörte, wie der Metzger sagte, daß ihm von einem Schmiedener Bürger ein Kalb angetragen worden sei, welches er demnächst zu holen gedenke. Da der Metzger auch den Namen des Bauern in Schmiden nannte, so hatte unser Industriemitter leichtes Spiel und machte sich sofort daran, seinen schnell gefaßten Plan auszuführen. Nach einer starken Stunde schon stellte er sich dem Schmiedener Bauern vor, indem er sich als von dem betreffenden hiesigen Metzgermeister abgeschickt ausgab, das Kalb abzuholen. Bis zu 50 M. dürfe er ihm bieten, die er, nämlich der Bauer, selbst noch am gleichen Tage hier abholen könne. Unter solch günstigen Bedingungen ging dieser den Handel sofort ein und lieferte dem Gauner sein Tierchen aus, der auch bald mit demselben hier ankam, es aber durchaus nicht demjenigen Metzger überlieferte, der es bestellt hatte, sondern dasselbe an einen andern seiner hiesigen Kollegen für 34 M. und eine Flasche Wein verkaufte. Das Geld strich der Bursche ein, trank mit großem Behagen seinen Wein und machte sich dann auf und davon. Aber auch der Bauer von Schm. machte sich noch am nämlichen Tage

und daß er, so lange er lebte, die Achtung und das Ansehen, welches seine Familie stets genossen hatte, nicht zu verlieren brauchte. Die Versuchung war gar mächtig und — er erlag ihr.

„Ich sehe nicht ein, warum Sie meine Tochter unter diesen Bedingungen nicht heiraten sollten,“ sagte er endlich leise. „Ich will ihr Ihren Vorschlag mitteilen und hören, was sie dazu sagt!“

An Natalie's hochsinniges, vornehmes Wesen dachte er nicht; eben so wenig daran, daß sie sich ein Ideal geschaffen haben konnte, dem dieser Mann, der jetzt um sie warb, keineswegs entsprach. Nein, an nichts Derartiges dachte er jetzt. Seine Rettung lag in den Händen seiner Tochter; das war Alles, was sein Sinnen und Trachten ausfüllte. Und er zweifelte nicht an Natalie's Bereitwilligkeit. Keine Stimme flüsterete ihm zu, daß Liebe um alle Reichtümer nicht feil ist, daß es seines Kindes Lebensglück war, welches er zum Opfer forderte! . . .

5. Kapitel.
 Als Adrienne Marchmont die Schule in der entlegenen Straße Brüssel's für immer verließ, um sich unter den Schutz von ihres Vaters Jugendfreund zu begeben, thaten sich ihr die Pforten eines ganz neuen Lebens auf, und zum ersten Mal seit vielen, vielen Jahren mußte sie wieder, was es heißt, geliebt und gepflegt zu werden.

Sir Ralph nahm ein französisches Kammermädchen für sie auf und obwohl es dem jungen Mädchen, das seit ihrer frühesten Kindheit daran gewöhnt gewesen war, sich selbst zu bedienen, nicht angenehm war, urplötzlich ihrer alten Gewohnheit entsagen zu müssen, fügte sie sich bald darein, als sie sah, daß es der Wunsch des Baronet sei, sie wie eine junge Dame von Stellung behandelt zu sehen.

Sir Ralph besaß eine Villa am Strande des Mittelmeeres und begab sich zuerst mit seinem jungen Schützling dorthin; er hatte hier eine Pastorswitwe als Haushälterin angestellt, und diese sollte während seines Aufenthaltes in der Villa zugleich Adrienne's Duenna sei.

(Fortsetzung folgt.)

auf den Be
zu nehmen.
denken, diese
Schlachthaus
nicht beigebr
Sch. den B
„Ja wohl,“
E f l
für den zu
ist, auf 450
Bewerbera

G o p
Kinderrettu
lich um die
ein von r
stehen wie
Blättern e
Wohnhause
daß die T
Mädchen,
seit einigen
Dasselbe n
noch kein C
holte Bran
gekommen

He i
Jahre alte
Sie ist d
Feuer leht
wälzte, in
eilen feber
Haus ihre
zimmer u

Die L
erfolgen
und Ca
Cal

Ne
zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

erfolgen
und Ca
Cal

Ne

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

zum Bo
aus Beck
wiefe:
buchene
wellen i

auf den Weg hieher, um die ihm in Aussicht gestellten 50 M in Empfang zu nehmen. Man kann sich nun die langen Gesichter der beiden Getäuschten denken, dieser kein Kalb, jener kein Geld. Ersteres fanden sie jedoch im Schlachthaus, aber bereits gestodert, wieder. Der Gauner ist bis jetzt noch nicht beigebracht. Erwähnenswert ist noch, daß die Frau des Bauern in Sch. den Burschen beim Weggehen fragte: „Ja darf mer Ihne au traua?“ „Ja wohl,“ entgegnete dieser, „ich bin der ehrlichste Mensch von der Welt!“

Eslingen, 4. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben den Gehalt für den zu ernennenden Stadtvorstand, falls dieser nicht akademisch gebildet ist, auf 4500 M festgesetzt. (Für einen akademisch Gebildeten war in dem Bewerberaufruf ein fixes Gehalt von 5500 M festgesetzt.)

Söppingen, 3. Dez. Gestern abend 1/26 Uhr drohte der hiesigen Kinderrettungsanstalt Wilhelmshilfe wieder große Gefahr. Es wurde nämlich um diese Zeit in dem hinter dem Wohngebäude stehenden Holzschuppen ein von ruchloser Hand gelegter Brand entdeckt, der zum Glück im Entstehen wieder gelöscht werden konnte. Angezündet wurde das Feuer mit Blättern eines Lesebuchs, dessen übrige Bestandteile auf dem Abort des Wohnhauses vorgefunden wurden, welcher Umstand darauf schließen ließ, daß die That von einem Angehörigen der Anstalt ausgeführt wurde. Ein Mädchen, welches vor 8 Jahren in die Anstalt aufgenommen wurde und seit einigen Jahren dort im Dienst steht, ist der That dringend verdächtig. Dasselbe wurde gestern abend noch in Haft genommen, hat aber bis jetzt noch kein Geständnis abgelegt. Zu wünschen wäre, daß durch diese wiederholte Brandlegung auch über den vor 14 Tagen in genannter Anstalt vorgekommenen Scheuernbrand Aufklärung geschafft würde.

Heidenheim, 4. Dez. Heute wurde als Brandstifterin die 15 Jahre alte Dienstmagd des Köhleswirts von Königsbrunn hieher eingeliefert. Sie ist die Tochter ordentlicher Eltern aus Jang und hat nicht nur das Feuer letzten Sonntag gelegt, wo sie dann die Schuld auf Handwerksburschen wälzte, indem sie aussagte, sie habe einen vor dem Brande die Treppe herab-eilen sehen, sondern gestern hat sie wiederholt einen Versuch gemacht, das Haus ihres Dienstherrn in Brand zu stecken, indem sie wieder in einem Gastzimmer unter ein Bett Feuer legte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Veröffentlichungen zum Handels- und Genossenschaftsregister

erfolgen wie bisher im Zentralblatt, Schwäbischen Merkur und Calwer Wochenblatt. Calw, den 4. Dezember 1888.

R. Amtsgericht.
Amtsrichter
Fischer.

Revier Stammheim.

Reisig-Verkauf

Dienstag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr bei den 2 Hütten im Gerberhäule. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr daselbst, aus Bedeneqart, Wasserteich und Jägerwiese: 5050 Stück unaufbereitete buchene und tannene Durchforstungswellen in Flächenlosen.



Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des Johannes Becker, gewes. Tuchmachers hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:



Manneskleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß u. Bandgeschirr, Vorräten an Most, Holz, und Steinkohlen, allerlei Hausrat, 16 Hühnern und einem großen Quantum Mehl, am nächsten Montag, den 10. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Den 4. Dez. 1888. Kal. Gerichtsnotariat.

Viegenchafts-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Tuchmachers Johannes Becker hier kommt am

Montag, den 10. Dez. 1888,

vormittags 11 Uhr,



das vorhandene zweistöckige Wohnhaus mit Gemüsegarten in der Saaggasse, sowie ein Acker am untern grünen Weg, 35 a 47 qm im Reß haltend, mit ewigem Klee angeblümt, zur Versteigerung. Der Brandversicherungsanschlag des Hauses beträgt 6,860 M. Es enthält 5 Wohnungen mit je 1 Küche. Ohne die eigene aus 4 Zimmern, Küche u. f. w. bestehende Wohnung des Verstorbenen, wurden bis jetzt jährlich 320 M. Miete bezogen. Das Haus ist in gutem baulichen Zustand u. sommerlich gelegen. Ratschreiberei. Saffner.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 11. d. M. aus den Stadtw. Tannenbusch und Spindel 74 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 200 Stück gebundene Nadelholzwellen, 6 Haufen Nadelreisig und 13 Flächenlose Nadelreisig. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf der Zavelst. Straße bei der Schuhhütte. Gemeinderat.

Unterhaugstett.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Samstag, den 15. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, ein in gutem Zustand befindlicher

Laugholzwagen

und eine Wagenwende gegen bare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus. Der Gerichtsvollzieher.

Erfurt, 1. Dez. Auf entsetzliche Weise kam hier der 81-jährige Privatmann Georg Köbiger ums Leben. Beim Feueranmachen benutzte er Petroleum. Das Gefäß explodierte, und sofort stand der Mann in Flammen. Obgleich schleunigst Hilfe nahte, war er fürchtbar zugerichtet. Das Fleisch fiel in Stücken vom Körper. Nach wenigen Stunden starb der Unglückliche unter gräßlichen Schmerzen.

Gottesdienst am Sonntag, den 9. Dezember 1888.

Vom Turme: Nr. 94. Vormittagspredigt: Hr. Detan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Helfer Cytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 9. Dezember 1888. morgens 1/210 Uhr, abends 5 Uhr.

Die Macht der Musik.

Die Schweiz, das herrlich schöne Land, Mit seinen Bergesriesen, Die wird von vielen Tausenden Alljährlich hoch gepriesen.

In einem Punkt sind Alle Eins, Die sich von Nah und Fern Im Schweizerland vereinigen: Die schönste Stadt sei Bern.

Und dort die Spielwerke-Fabrik Von Heller, nun die kennt Man ohne Frage wirklich auch Am ganzen Continent.

Musik ist, wie ja Jeder weiß, Ein stets willkommen' Gast, Weil Freud' und Leid mit Lust und Weh Im Ton zusamm' sich paßt.

Und wer Musik zu lernen nicht Gelegenheit gefunden, Dient Hellers Spielwerk als Ersatz Gewiß zu allen Stunden.

In klein'ren Städten namentlich, Wo die Musik nur spärlich, Da ist das Spielwerk gradezu Ein Ding, das unentbehrlich.

Für Restaurants, sowie Hotels Ist's wirklich ein Magnet, Der das, was ein Orchester schafft Zu leisten voll versteht.

Bald klingt es jauchzend, jubelnd, Bald melancholisch klagend Und so den vollen, süßen Ton Direkt zum Herzen tragend.

Und namentlich zum Frauenherz Dringt tief die Melodie Des Spielwerks, die so rein erklingt Wie Sphärenharmonie.

Kurz, wie man's nimmt, das Spielwerk bringt Vergnügen Groß und Klein Und kann als passendes Geschenk Allwärts empfohlen sein.

Verkauf.

Im Bollstreckungswege wird am Mittwoch, den 12. Dez. (Jahrmarkt) vor der Turnhalle ein mittelgroßer Leiterwagen mit eisernen Achsen vormittags 11 Uhr gegen sofortige bare Bezahlung öffentlich versteigert. Gerichtsvollzieher Wochel.

Privat-Anzeigen.

Militärverein.



Morgenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung, Wechnachten betreffend, bei Kamerad Grießler.

Heute Samstag Badgelegenheit. H. Wochel.

Schellfische

frisch eingetroffen bei Carl Sakmann.

Puppenköpfe

in Holz, Porzellan und Bisquit, empfiehlt billigt H. Haag.

Sopha's

mehrere neue, sowie auch einen älteren, empfiehlt A. Hauser.

Christbaumlichter

in Paraffin, Stearin und Wachs, für Wiederverkäufer äußerst billig, empfiehlt Ch. Schlatterer.

Neubulach.

Geldauszuleihen.

Aus Auftrag habe ich auf 1. Jan. t. Js. 1500 Mt. zu 4 1/2% gegen gefehliche Pfandsicherheit zum Ausleihen zu vergeben. Den 5. Dez. 1888. Bero.-Aktuar Müller.

Zum Backen

empfiehlt

Zucker, Mandeln, Haselnüsse, Zitronen, Feigen, Orangeat, Zitronat, ffr. Schleuderhonig, Hav.-Honig, sämtliche Gewürze, versch. Sorten Chocolate, sowie auch bestes Sprengerlesmehl C. Costenbader.

Zucker am Hut, Zucker gemahlen, Caffee, von M 1.10 bis M 1.60 Reis und Gerste, Mandeln, Rosinen, Zibeben, Zitronat und Orangeat, Gewürze,

empfiehlt

Chr. Im. Kraushaar.

Zu vermieten

ist eine Kammer mit oder ohne Bett bei Witwe Raschold, Vorstadt.

Eine Partie

eleganter Kinderhüte und Handschuhe

sind weit unter gewöhnlichem Preis zu verkaufen; außerdem empfehle Sammt, Plüsch, Band und Schürzen jeder Art, letztere von 50 S an, in schönster Ware. Emilie Zahn.

Aufruf und Bitte.

Den deutschen Bewohnern von Kurland, Liefland und Esthland hat der russische Kaiser Erhaltung ihres Rechts, ihrer Sprache und Schule versprochen „fest, heilig, unverleßlich und unzerbrechlich“, wie dies die Worte des Friedensvertrags von Nyssädt, der diese Provinzen an Rußland übergab, sowie des russischen Krönungsbeides aussprachen. Mit Ende Oktober sind jetzt die letzten deutschen Schulen dieser 3 Provinzen gewaltsam aufgehoben worden, Schulen, die zum Teil schon seit 6 Jahrhunderten bestanden. Städte so rein deutsch wie Calw, haben keine einzige Schule mehr mit deutscher Sprache; die Kinder werden unterrichtet in russischer Sprache, die sie so wenig verstehen, wie ihre Eltern. Aus öffentlichen Mitteln dieser deutschen Städte und Dörfer darf kein Pfennig mehr bezahlt werden für deutsche Schulen.

In derselben Weise wird in vielen Provinzen Oesterreichs die deutsche Schule bekämpft: in der Stadt Ofen-Besth bestanden 1868 136 deutsche Volksschulen und 4 deutsche Mittelschulen; heute haben die 150,000 Deutschen dieser Stadt keine einzige öffentliche deutsche Schule mehr! Erschwert wird den Deutsch-Oesterreichern ihr Kampf durch den Abfall vieler hochadeliger Herrn von uraltem deutschem Stamm, so des Fürsten Schwarzenberg, Grafen Schönborn, Harrach, Lobkowitz. Diese hochgeborenen und erlauchten Herren haben ihr Volk verlassen und verraten im Kampf um seine Sprache und Existenz; nach altdeutschem Volksrecht müßten sie aufgehängt werden an einem dürren Baum je zwischen 2 räubigen Hunden.

Hilfe bringt den bedrängten Deutschen der deutsche Schulverein ein, der jetzt schon mehrere hundert deutsche Schulen errichtet hat und erhält; im letzten Jahre hat derselbe für diesen Zweck über 500,000 M. aufgebracht! Wem das Schicksal seiner deutschen Volksgenossen in Oesterreich und Rußland am Herzen liegt, der möge eine Gabe für den deutschen Schulverein übergeben an

Dr. Eberhard Müller.

Brotpreise.

Infolge wiederholt gesteigerter Mehlpreise kosten bei den Mitgliedern der freien Bäckergenossenschaft von der Stadt Calw und Amt vom letzten Donnerstag*) ab

4 Pfund Weißbrot 56 Pfg.,
4 Pfund Schwarzbrot 48 Pfg.

Der Ausschuß.

*) Durch ein Versehen erst heute, statt Donnerstag aufgenommen. D. R.

Sonntag, den 9. d. Mts.

CONCERT

der Stadtmusik im Dreiß'schen Saal.
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 20 Pf.



und ladet hierzu höflichst ein

Nächsten Samstag, den 8. Dezember, hält

Metzelsuppe

Fr. Schwämmle,
gegenüber dem Rappen.

Das Schirmgeschäft von J. Jenisch

empfiehlt sein großes Lager in

Regen- & Sonnenschirmen

für Herren, Damen und Kinder,

in den verschiedensten Qualitäten, in Seide, Halbseide, Satin, Gloria und Austria, in wollenen und baumwollenen, garantiert farbächten Stoffen.

Große Regenschirme von Mk. 2.30 an.

Reparaturen u. Neberziehen billigst.



Auf Weihnachten

empfehlen wir: Koffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Kurier-
taschen, Plaidriemen, Schulranzen, Schultaschen, Schulmappen,
Visitenkartentäschchen, Damengürtel, Turnergürtel, Hosenträger,
Cigarrenetuis, Portemonnaies, Kinderwagen, Puppenwagen,
Kinderpeitschen etc.

Lotz & Bauer.

Jagdwesten Damenwesten

von Mk. 2. 80,

von Mk. 2. 40 an,

empfiehlt in großer Auswahl

T. Schiler, Bahnhofstraße,

Detailverkauf der Fabrikate von Herrn Chr. L. Wagner,
hier.

Calw.

Tricot-Tailen

in neuer reicher Auswahl, sowie

Schürzen jeder Art

für Erwachsene und Kinder, zu sehr billigen Preisen bei

J. Steudle,

Chr. Denle's Nachfolger.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Photographien

auf Cartons (Reproduktionen von Originalgemälden moderner Meister,
Genre-Bilder etc.)

Emaill-(Glas-)Photographien

in Visite-, Cabinet-, Folio und Quart-Format,

Photographieständer, Staffeleien,

feine Billet-Post-Papiere & -Karten

in verschiedenen Ausstattungen in eleganten Kartons und Kasseten,

Monogrammpapiere, Visitenkarten, Papeterien,

Emil Georgii.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt Bücher-, Handtuch-, Schirm- und Stockständer, Kleider-,
Handtuch- und Schlüsselhalter, chines. Auftragsbretter, Körb-
chen, Dosen, Zintzenzeuge, Rauchgeräte, Schatullen, Schau-
keln, Handschuh-, Kamm- und Federnkasten, Schreibmappen,
Photographie- und Schreibalbums u. s. w., ferner Werkzeug-
kasten für Kinder und Erwachsene und alles zum Laubsägen Nötige
in Kistchen wie einzelnen Teilen.

Geneigter Abnahme sieht entgegen

C. Serva.

Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in



Regenschirmen



für Herren, Damen & Kinder,

zu den billigsten Preisen. — Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

H. Haag.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein auf's Beste sortierte Lager in neuen
und gebrauchten

Oefen

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Carl Seiz, Ofenhandlung.

Zavelstein.

Kinderspielwaren

empfiehlt in schöner Auswahl

H. Wiedenmaier.



Ausverkauf

meines gefamnten Lagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Damen-Confection.

Wintermäntel. Regenmäntel. Tuch- und Tricot-Jaquets. Jacken. Hausjacken. Kindermäntel. Sommer-Mantillen. Paletots und Jacken für Sommer.

Viele Unterröcke u. Schürzen jeder Art.

Herrenhemden. Kragen. Manchetten. Taschentücher. Hembeinsätze. Schlipse. Cravatten. Manchetten und Knöpfe u. s. w. Herren-Shawls. Manns- und Knaben-Unterhosen.

Krausen. Paspoils. Rüschen. Maschinensaben.

Großes Wollgarnlager.

Alle I. Qualitäten Strumpfwollen. Wolle für Maschinenstrickerei. Perl, Eis, Moos, Terneau- und Rittelwolle.

Unterrock-Woll- und Baumwollgarne. Esdremadura, Vigognia u. s. w.

Viele Strumpflängen I. Qualität.

Fertige Damen- und Kinderstrümpfe. Socken.

Flanell-Confection.

Damen-, Mädchen- und Kinderhosen. Damenhemden. Bettjacken.

Eine Partie Winter-Paletots für junge Mädchen von 14 bis 17jährig à M 11. — bis 12. — und 13. —.

Partien Regenmäntel zu M 8. —, 9. —, bis 11. — und 12. —.

Partien Tuch- und Doubletjacken, M 4. 50, 6. 50., 7. —, 10. — und 12. —.

Ebenso feine neueste Mäntel und Paletots unter Ankaufspreisen.

Carl Ziegler's Wwe.

Empfehlung.

Bau
in

Baumwoll

Frauenhemden,

Frauenbeinkleider, Bettjacken,

ferner

schwarze und farbige

Damen- und Kinderschürzen

in den neuesten Sachen

empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

Traugott Schweizer.

Weinverkauf.

Alten Wein von 1884, 85, 86 und 87, in sehr guter Qualität sowie neuen Wein empfiehlt

S. Lenkhardt.

Friedr. Burghard,

Metallwarenfabrik,

Canstatt,

empfiehlt

„Christbaumhalter“,

geleglich geschätzt

feinst vernickelt und elegant gearbeitet auf polierten Hartholzbrettchen, fest und sicher stehend, in zwei Größen. Preisliste und Abbildung stehen franco zu Diensten.

Orientalische Divans mit Kameeltaschenbezug,

Chaiselongues, Canapées,

Fauteuils, mit und ohne Einrichtung,

Halbfauteuils, Armlehnsessel,



wie auch

gewöhnliche Sophas

empfiehlt unter Garantie für solide Arbeit bestens

Das Möbelmagazin von G. Widmaier.

Nicht am Lager befindliches kann in kurzer Zeit nach Zeichnung angefertigt werden.

Möbelstoffe in großer Auswahl.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren, Puppen

etc. etc.

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sachen ist eröffnet und lade zu deren zahlreichem Besuch höflichst ein.

H. Haag.

Champagner (deutscher Schaumwein)

von G. E. Kehler & Cie. in Eßlingen

empfiehlt

Emil Georgii.

Friedr. Pfick, Calw,

empfiehlt sein Lager in

Baumwollflanell, Unterrockstoffen, Unterhosen, weiß Baumwolltuch,

Schurzenglen, Canvas, feine schwarze Tücher, Buckskin,

Hemdenkragen für Herren ect.

bei billigt gestellten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 von John. Chr. Fochtenberger in Heilbronn Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Calw bei H. W. Hayd jr.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle neben meinen bekannten Artikeln eine große Auswahl Neuheiten von 50 Pfg. an bestens

Pauline Heldmaier.

Calw.

Bettfedern und Flaum

sowie

fertige Betten

und sämtliche Aussteuer-Artikel empfiehlt unter Zusicherung bester und billigster Bedienung

J. Studle,

Ehr. Deyle's Nachfolger.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle meine feinen

Holzgalanteriewaren

zu Mal- und Spritarbeiten, sowie auch zu Stickereien,

ferner Horn- und Stannwaren aller Art, Amerikanerstühle, Feldstühle, runde und 4-eckige Tischchen, Serviertische, Servier- und Kaffeedretter, Blumenständer, Bücherständer, Notenständer, Schirmständer, Schwammständer, Handtuchständer, Handtuchhalter, Garderobehalter, Schlüsselhalter, Schlüsselkästchen, Schmuckkästchen, Hausapotheken und noch allerlei Küchen- und Haushaltungsartikel u. s. w. u. s. w.

Photographierahmen und -Ständer in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche lade freundl. ein

Wilh. Schaich Wwe.,

Bahnhofstraße.



Einige Reste Flanelle,

besonders zu **Unterröcken** für Erwachsene und Kinder geeignet, verkauft, um damit zu räumen, billigt

Emil Georgii.

Eugen Dreiss

am Markt in Calw

ladet zum Besuch seines großen Lagers in

Haushaltungsartikeln

höflichst ein und empfiehlt zu billigen Preisen:

- Ofenschirme,
- Ofenvorsetzer,
- Kohlen- und Holzkasten,
- Kohlenfüller,
- Kohlensparer,
- Feuergeräte-Ständer,
- Feuergeräte,
- Schirmständer,
- Christbaumhalter,
- Fleischhackmaschinen,
- Reibmaschinen,
- Nudelschneidmaschinen,
- Spirituskocher,
- Pürrépressen,
- Dampfkochtöpfe,
- Mörser,
- Zuckerschneider,
- Bettflaschen,
- Besteckkörbe,
- Waschmangen,
- Waschwindmaschinen,
- Petroleumherde,
- Bügelöfen,
- Spätzlesmaschinen,
- Apfelschäler,
- Obstkörbe und Obstmesser,
- Familienwagen,
- Tafelwagen,
- Schlitten und Schlittschuhe,
- Werkzeugkästen,
- Laubsägekästen,
- Kunstgüterwaren,
- Emaillagegeschirre.

Neu:

- Puppenküchen
 - Puppengeschirre
 - Kochherde
- in Emaille
und viele andere Artikel.

Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und bietet in großer Auswahl: Festungen, Soldaten, Trommeln, Trompeten, Helme, Kanonen, Säbel, Gewehre, Mund- und Handharmonikas, Baukasten, Werkzeugkasten, Auszüge und Farbentasten, Eisenbahnen in Holz und Blech, Holz- und Blechfuhrwerke, Feuerspritzen und Caroussells, Botanisiertafeln von 50 Pfg. an, Eimer, Gießkannen, Sparbüchsen, Magnetgegenstände, Puppenzimmer u. Kaufladen mit Einrichtungen v. 80 Pfg. an, Möbeldgarnituren u. einzelne Möbel, Puppen, Trouffeaux, Kochherde von 60 Pfg. an, Blech- und Holzgeschirre von 10 Pfg. an, Kaffee- u. Speisefervice, Geburt Christi, Gesellschafts- und Legeispiele, Canevasarbeiten, Fleißnäule, Federkasten, Federrohre, Schiefertafeln und Griffel, Christbaumverzierungen und -Lichter, sowie Sprengerlesemödel und viele Gegenstände in Holz und Blech von 5 u. 10 Pfg. an.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. F. Oesterlen.

Ernst Schall, Calw,

empfehlte sein wieder neu und reichhaltig sortiertes Lager in

Kleiderstoffen,

farbig und schwarz, worunter reinwollene, doppelbreite farbige Stoffe in frischer, tabelloser Ware schon von M. 1. 20 pr. Mtr. an, ferner eine neue schöne Auswahl in

Schwarzen Schürzen,

Abendshawls in Seide und Wolle,

seid. Damen-Gravättchen und Schlingtüchern

in farbig und weiß,

schwarzen Seidestoffen, schwarzwoll. 4- und 8-Ed-Shawls,

Salstüchern in allen Sorten,

weißen und farbigen, leinenen, seidenen und baumwollenen

Taschentüchern,

ächten Battist-Taschentüchern,

Herren-Shawls

(Cachenez) in Seide und Wolle,

weißen Piqués und Damast, Velypiqués,

Bettüberwürfen in farbig und weiß, Bettvorlagen,

Bettbarchent, Drill, Bett- und Schurzzeugen,

Elsässer Cretonnes, Madapolams und Shirtings,

Baumwollflanell,

Wollflanell, Drucklatten, Biz und Stuhltüchern,

Unterröckstoffen, reinwoll. Moirés in schwarz und grau,

Jackenstoffen,

Vorhangstoffen

in weiß und crème, doppel- und einfachbreit.

Wachs- und Ledertuch.

Die Preise sind bei guten und schönen Qualitäten sehr billig gestellt.

Spiegel,

große Auswahl.

Oval- und Photographierahmen in allen Größen.

Oelfarbendruckbilder

mit und ohne Rahmen.

Einrahmung von Bildern jeder Art bei billigsten Preisen.

W. Schwämme, Glaser beim Röfle.

Frisch gewässerte Stockfische,

Seringe (pur Milchner) und Nüsse

empfehlte Christian Moerssch.

Futtergerste, Weiskorn, Weiskornfuttermehl, sowie gutkochende

Erbsen und Linsen

empfehlte **Georg Jung.**

Benzin oder Ligroine

empfehlte billigt Seifensieder Schlatterer.

Calw.

Bibeben,

Feigen,

Johannisbrot,

Zitronen,

gekoch. Zucker

empfehlte

Südf Früchte

Rosinen,

Sultaninen,

Mandeln,

Orangen,

versch. Gewürze

G. Krimmel, Ronditor.

Muhr-Rußkohlen, Ia. gewaschene,

Anthracit-Rußkohlen, I. u. II., Gas-Coaks, zerkleinert und gestiebt,

Braunkohlen-Briquettes

empfehlte in größeren und kleineren

Quantitäten zu billigsten Preisen

Louis Schill, Marktplatz.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Liliemilchseife

allein fabriziert von Bergmann & Co in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt bei J. Bertschinger.

Meine Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaren

Ist aufs reichhaltigste sortiert, von den billigen 10 S. Artikeln bis zu den feinsten Sachen. Fein gekleidete Puppen von 10 S. an, hübsche Puppen-Sonnenschirme von 60 S. bis 2 M.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
J. Jenisch.

Das Damen-Confectionsgeschäft
von
Marie Martin in Calw,
Bischoffstraße
verkauft von heute an
**Damenmäntel, Regenmäntel,
Kinderregenmäntel und Hausjacken,**
um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis.

Empfehlung.

 Pelzwaren, Handschuhe jeder Art, Hosenträger, Mägen, Befeh zu Jacken empfiehlt zu den billigsten Preisen, Veränderungen werden bestens ausgeführt. Geneigtem Zuspruch steht entgegen
Gg. Kolb, Kürschner.
Widwaren kaufe zu den lauffenden höchsten Tagespreisen.

Herrenhemden

in weiß und farbig,
Kragen und Manchetten in Leinen und Gummi,
Cravatten, Taschentücher, Tischdecken, Schürzen,
feine Briefpapiere in Cassetten, Farbenschachteln & Bilderbogen, Federkasten nebst Einrichtung, das Neueste in
Christbaumschmuck, Christbaumschnee, Lichthalter u. Lichtern empfiehlt
Erw. Harlfinger's Wwe.

Welichtorn,

gesch. Erbsen, Linsen, Gerste, Reis, **Caffee** in verschiedenen Sorten, jede Woche frisch geröstet, sämtliche Artikel zum Backen,
Christbaumconfect, Lichthalter etc. empfiehlt billigt
Friedr. Pfick.

Frische Eier u. Zwiebel


sind eingetroffen und empfiehlt
Chr. Moersch.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle:
gest. Zucker, Vanille-Zucker, Mandeln, Orangat und Zitronat, Kranzfeigen, sämtl. Gewürze, Zitronen, ital. Maronen etc., ferner eine schöne Auswahl
Sprengerlesmödel zu den billigsten Preisen.
Carl Sakmann.

Nechte Schnittlinger Mundharmonikas,

sowie **Handharmonikas** empfiehlt in schöner Auswahl zu billigsten Preisen
G. Haag.

Handkoffer

in allen Größen,  Faltenfäcke,
Herren- und Damen-taschen, Schulranzen und Mappen, Portemonnaies in reichster Auswahl, für Herren und Damen,
Cigarrenetuis, Hosenträger für Herren und Knaben,
Normal- und Sanitätsträger, sowie **sämtliche Sattlerartikel** hält bestens empfohlen
G. Widmaier, Sattlermeister.

Kaffee,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Selbstgeröstete Kaffee, jede Woche frisch, hält empfohlen
Carl Serva.

Bäckartikel:

Calw. Verschiedene
gest. Zucker, Haselnüsse, Mandeln, Zwetschgen, Zitronat, Pomeranzenschalen, Chocolate, Cacaopulver, Rosinen, Sultaninnen, Zibeben, Citronen, Drangen, versch. Gewürze, Sprengerlesmehl, u. s. w. empfiehlt billigt
G. Krimmel, Conditior.

Verschiedene Lebkuchen, Spengerlen, verschied. Confect, fein glasierte Figuren sowie ordinäres glasiertes Schäumconfect, Christbaumverzierungen, Wachsstücke, sowie Lichter und Lichterhalter empfiehlt bestens.
D. Dbige.

Empfehlung.

Baumwollflanell in schöner Auswahl, sowie **Baumwolltuch, Halbseinen, Bettzeugen, Handtücher, Taschentücher** empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens
M. Beiser Wwe., obere Lederstraße.

Weihsnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Spiegeln** jeder Größe, **Oelfarbendruckbildern,** schön eingerahmt, **Oval- und Photographierahmen** in großer Auswahl. **Das Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen** u. s. w. wird schön und aufs billigste ausgeführt.
C. Ganzmüller, Glaser beim Rathaus.

Mein bekanntes feines Mehl,

sowie alle übrigen Artikel zum Backen, empfiehlt bestens
Aug. Schnaufers Wwe.

Unterrocke

Eine größere Partie gut gestricke in verschiedenen Größen, zu Weihnachtsgeschenken passend, verkaufe um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen; ebenso empfehle mein Lager in
Jagdwesten.
D. Herion.

Müsse! Müsse!

Neue, sehr gut trockene Ware, pr. Ztr. 12 M. 50 S., versendet in jedem Quantum unter Nachnahme.
Chr. Bernhardt, Obshandl. in Freudenstadt.

Kleiderstoffe

in allen Farben und Qualitäten
Unterrockstoffe, in Wolle, Halbwole, Noire Möbeliz und Möbelcrêpe, **Viqués und Pelziqués, Madapolam und Cretonne, Damast, 130 cm breit, Woll- und Baumwollflanell,** weiße und farbige Cadenez, in Wolle und Seide, **Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Caschentücher, schwarze Schürzen, Tuch und Buckskin, Halbtuch und Jackenstoffe, Herrenkragen und Mandjetten, Cravatten u. s. w.** empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Im. Kraushaar.

Weihsnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl **Bouleaux,** ebenso **Handkoffer** und **Bücher-ranzen** zu den billigsten Preisen.
A. Hausser.



Regenschirmen

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu geneigter Abnahme
J. Volz Wwe.
Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen wird billig besorgt.

Weihsnachtsgeschenken

habe ich ausgezeichnete Waschwind- und Nudelschneidmaschinen, Bügeleisen, Kaffeemühlen u. dgl. in bester Qualität
Gottlob Mohr.

Winterschuhe,

in bekannter Qualität, sind in allen Größen, gefohlt und ungefohlt vorrätig bei
Chr. Im. Kraushaar.

Sämtliche Bäckartikel

sowie **reinen Schleuderhonig** empfiehlt
Otto Stikel.

Holzkofter

verschiedener Größe hat kommissionsweise zum Verkauf und empfehle dieselben bei Bedarf bestens.
Christian Moersch.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen den 11. Dezember
Johann Georg Schwämme.

Ein sehr schöner Zuchteber

(Blauscheck), gut im Dienst, steht zur Benützung bei
Fr. Schaub z. Stern.

ellung
en, Soldaten,
eweihre, Mund-
Ausfage- und
lz- und Blech-
ierkapfen von
netgegenstände,
Pfg. an, Möbel-
chherde von 60
ffee- u. Speise-
iele, Canedvas-
iefertafeln und
e Sprengerles-
u. 10 Pfg. an.
rten.
W,
tes Lager in
rette farbige
pr. Mtr. an,
Wolle,
hern
Ed-Shawls,
n,
umwollenen
rn,
és,
orlagen,
uglen,
Shirtings,
tuchern,
und grau,
t.
litäten sehr

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungen in Kraft	ca. M. 287 000 000.
Ausbezahlte Verf.-Summen u. Dividenden	58 600 000.
Bankfonds	ca. 71 000 000.
Extra-Reserven	13 000 000.

Alle Ueberschüsse fließen voll und ganz den Versicherten zu.
Die Prämien sind infolge hoher Dividenden äußerst niedrig.
Keine Karenzzeit für die Unanfechtbarkeit der Policen.
Im Kriegsfall werden die Versicherungen in ihrer vollen Höhe für alle Wehrpflichtigen ohne Entgelt und ohne weitere Förmlichkeit aufrecht erhalten.
Anträge für Policen, welche auf den Weihnachtstisch gelegt werden wollen, sollten ohne Verzug gestellt werden.
Antragsformulare, Prospekte etc. sind zu haben bei den bekannten Vertretern.

Die Bankdirektion.

Calw.

Bei Hrn. Metzger Scheuerle, Lederstraße.

Großartiger Ausverkauf

von

Damenmänteln, Havelocs, Paletots, Regenmänteln &c.

Von einem großen Berliner Geschäftshause wurde mir ein Lager oben bemerker Artikel zu schnellstem Ausverkauf übergeben und bin ich in der Lage, dieselben so **spottbillig** zu verkaufen zu können, daß ein verehrliches Publikum staunen wird.
Das Lager enthält die neuesten
**Wintermäntel, Jaquets, Jacken, Paletots,
Regenmäntel, Radmäntel aller Arten, Kindermäntel,
Tuchjacken, alle Sorten Haus- und Ausgeh-Jacken,**
eine Partie
Unterröcke.

Bemerke, daß eine derartige Gelegenheit sich nie wieder bieten wird, so außerordentlich billig einkaufen zu können.
Der Verkauf dauert nur während des Marktes.

J. Rosenstock
aus Stuttgart.

Bei Hrn. Metzger Scheuerle, Lederstraße.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Herrn
E. Häberle, Wirt & Schuhmachermstr. in Calw,
ein Lager in allen Gattungen Schuwaren (auch Filzschuhe und Filzkiesel) errichtet habe, wofelbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.
Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:
Glachs, Hanf und Abweg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schnelller à 10 Gebinde mit 1000 Angängen = 1228 Meter Fadenzlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenzlänge = 9 3/4 Pfennig).
Die Bahnkraft, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Fäden übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
C. Sakmann, Calw. F. Bez, Siebenzell.

S i r s a u.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine

Weihnachtsausstellung

eröffnet habe und empfehle außer reichhaltiger Auswahl in **Christbaumschmuck, Schaumconfect und anderes, sämtliche Artikel zum Backen, sowie viele Gegenstände zu Geschenken** passend.

Achtungsvoll
Sch. Binder,
Firma Affeburg.

Der Ausverkauf

meines **Ellenwarenlagers** wird fortgesetzt. Dasselbe bietet eine große Auswahl in allen Artikeln bei billigen Preisen. Besonders mache ich auf eine große Partie

schwarze und farbige reinwollene Kleiderstoffe, sowie auf eine große Partie

Biz und Vique, schon zu 22 Pfg. pr. Elle, aufmerksam. Jede hiezu freundlichst ein.

J. Quinzler.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche
Schaumweinkelerei.
Feinster Sect.



Spitz-Wegrich Brust- und Brust-Bonbons

von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungeneiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacon 60 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S. Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Calw bei Hch. Schnaufer, Conditor; Stammheim b. Calw: L. Weiss; Deckenpfrom: M. Gulde; Gechingen: J. Quinzler; Gültlingen: J. Pfeiffer; Liebenzell: Carl Rau; Althengstett: Hch. Ade.

Oeffentliche Dankagung.
an Dr. Werner'sche Apotheke in Endersbach (Bg.): „In kurzer Zeit ist der Knabe durch bekannte Mittel (Preis M. 2. 70) von **Bettlässem** befreit; ebenso probat hat sich das Mittel bei Mädchen erwiesen. Obige Adresse empfehle Jedem.“ Anna Jacob, Gasthausbes. L. in Nittenau.

Diakulatur
ist vorrätig in der Druckerei des Bl.

Feuer- und diebessichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen versehen, eiserno Cassetten für Geld und Dokumente, eiserno Einmuerkassen (unsichtbar in der Wand), eiserno Sicherheitseinsätze in Pulte, Secretäre etc., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen etc. fabriziert
Ernst Schweizer,
Mech. Werkstätte,
Liebenzell.

Neue Pianinos
und ein gutes **Tafel-Flavier** von Schiedmayer & Söhne in Stuttgart hat zu verkaufen
Fischer, Klavierm., Calw.

Knechtgesuch.

Ein tüchtiger Fahrknecht im Alter von 25-30 Jahren (ledig), welcher mit Pferden gut umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet dauernde Stelle bei
J. Dreiß, Bierbrauer.

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiger

Biehfütterer

und eine tüchtige **Magd** gesucht, die das Feldgeschäft versteht.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Neuhausen bei Pforzheim.

Knecht u. Magd,

mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Robert Schuster.

Althengstett.

Geldauszuleihen.

1200 Mark sind sofort gegen gute Sicherheit auszuleihen bei
Tobias Angerhofer.

Stuttgarter Kunstgewerbelose

à M. 1. —, Ziehung im Dezember, sind zu haben im Compt. des Wochenblattes.